



als besorgend anfinden konnte. Die „Polizei“ war offenbar ebenfalls mit Rücksicht für die Bequemlichkeit ausgerichtet worden.

Die „Streuzug“ läßt sich etwas zurückhalten oder abbrechen.

Die Zeremonie, die zwischen dem Kaiser und dem Präsidenten im Hotel „Sonne“ stattfand, war ein allseitig am wohlwollendsten Grundsatze. Schon haben die früheren impatorialen Kundgebungen bei Gelegenheit des Brandes des Reiches, sowie bei dem Tode der Kaiserin, dem Kaiser und Kaiserin die würdevollsten und feinsten Leistungen des diplomatischen Kunstverständnisses bewiesen. Diese feinen Leistungen zeigten sich besonders bei der Trauerfeierlichkeit des Kaisers. Die Trauerfeierlichkeiten waren durch die sorgfältige Vorbereitung der französischen Offiziere, welche die Kaiserin geleitet, sehr würdevoll und feierlich. Die Trauerfeierlichkeiten waren durch die sorgfältige Vorbereitung der französischen Offiziere, welche die Kaiserin geleitet, sehr würdevoll und feierlich.

**Von Nah und Fern.**

**Menck.** Das hiesige deutsche Vesperein wird am 20. d. in Gegenwart des Kultusministers Dr. Hoffe und zahlreicher höherer Beamten aus Berlin und Königsberg in einer öffentlichen Versammlung, des Abends, abgehalten werden. Die Vespere werden durch eine Anzahl patriotischer und christlicher Männer geleitet werden.

**Kön.** Der Kölner Männergesangsverein seinerseits beschloß, im Jahre 1900 während der Weltausstellung eine Konzertreise nach Paris zu unternehmen. Die Vespere werden durch eine Anzahl patriotischer und christlicher Männer geleitet werden.

**Frankfurt a. M.** Zum 150. Geburtstag Goethes wird die Stadt laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung eine Denkmalschule errichten lassen und als Gedenkstätte eine Denkmalschule errichten lassen und als Gedenkstätte eine Denkmalschule errichten lassen.

**Sonne.** Die Polizei nimmt förmliche Verhandlungen in Angelegenheit der zum letzten Auslande Vertriebenen, welche über einhundert sind, ab. Montag wurden wieder sieben Vertriebene dem Gericht vorgeführt. Von den verlegten Ausländern befindet sich noch einer in Lebensgefahr, die übrigen sind als Gehilte aus dem Strafenhaus entlassen und ins Gefängnis übergeführt worden.

**Charlottenburg.** Auf einem Naub durch eigenen Führer man das Verbrechen zweier seiner Mitläufer, welche die Montag morgen gegen 10 Uhr die Wohnung ihrer Eltern verließen. Anna Zwickowski heißt das Mädchen, im Alter von 27 Jahren, Frieda März, 3½ Jahre alt, die andere. Die ältere Schwester der kleinen Zwickowski hat vergeblich den ganzen Tag nach den Verharmendeten gesucht. Die Leichen der Schwestern wurden abgeholt. In besondere Angst sind die Eltern dadurch versetzt, daß hauptsächlich Zwickowski mit Verdacht und Wogen durch Charlottenburg zog.

**Sanna.** Der im Aufschub befindlich am Bahnhof amwende Stationsassistent Biegel wurde von einer vorbeifahrenden Rangiermaschine angefahren und kurz darauf von der Maschine eines einfallenden Güterzugs, so daß der Körper buchstäblich zermalmt wurde.

**Wilhelm a. Rh. Am vergangenem Mittwoch.**

**Der Börsenkönig.** Roman von Karl G. Rappert.

Schwärmer hatte dieses Haus noch nicht betreten, er war mit Baron Clerich nur drei bis vier Berkehren gewesen und ihm in den letzten Jahren nur einmal — beim Astor Krug in Pergheim — von Angesicht zu Angesicht gegenüber getreten. Er kamte auch weder seinen Schüler, noch irgend sonst jemand von den künftigen Gausgesen.

Ohne klare Absicht, fast nur in Zerkleinerung, öffnete er abermals die Thür, die er vor sich sah, und kam in einen weißlichen Gartenalon, von blendendem Licht durchflutet. Die eine Wand wurde fast allein von den riesigen Glashütern gebildet. Durch diese konnte man zu einer Terrasse hinaussehen, von welcher eine Treppe zu dem in großem Verhöhlensein dahingehenden Garten hinaufführte. Abgelassen branntes Land, mit dem der Wind sein Spiel trieb, bedeckte die Terrasse und mit dem Garten zu sehen war. Die gelben Sonnenblumen aber schienen noch der vorgehenden Jahreszeit zu spotten. Wie glänzende Pfeile drangen sie herein, spiegeln sich in dem glatten Parquet des Fußbodens, und werfen glänzende Reflexe auf dem Glatte der Seitenwände und den Rahmen der zahlreichen Bilder an der den Fensterthüren gegenüberliegenden Wand.

Schwärmer blieb ganz erschrocken stehen und schlug die Augen mit der erhobenen Hand. Die Pracht ringsum benahm ihm schier die Besinnung. Einen Moment hatte er den Drang,

woch fand, wie die Rhein u. Ruhrzig, melbet, in den Schiffshänden der Dillbrück zwischen einem Eindeuten aus Konauer aus dem bayerischen Meeresoffizier ein Wälkenbuch hielt. Der Eindeute erhielt einen Stuch durch die Brust und wurde in die hiesige Strafenhaus gebracht. Sein Verbleiben ist noch nicht bekannt.

**Hendberg.** Im hiesigen Kreise hat man begonnen, Straßengänge in größerem Umfang bei der Entwässerung der Moore zu verwenden. Das ausgeführte Angulmaler Moor wird auf die Weise der Kultur erschlossen; dort arbeiten die Schlichter, was die notwendigen Gebäude werden durch Entlastung aufgehoben.

**Beigheim.** Wie die Blätter berichten, sprangen am Sonntag zwei 17 jährige Mädchen aus Walheim bei der Flendabridge in die Gnz und fanden den getödeten Tod im Wasser. Sie sollen in einem Garten Johannisbeeren entdeckt haben und dabei entdeckt worden sein.

**Wien.** Ueber den räthselhaften Mord des Vertriebsadmiralen Benedikt von Wallach wird aus Klagenfurt noch gemeldet: Die Bahn fuhr auf der Stelle, wo der Verurtheilte gefanden wurde, auf einer Länge von zehn Meter lang auf dem Esplanade See vorbei, auf dem eine helle Wölchung hinabfuhr. Ein dort begünstigter Ranger hörte beim Vorübergehen hohlen und wimmern und fand einen Mann, der bis zum Hals im Wasser steckte. Auf die Frage, wie er verunfallt sei, gab er seinen Namen an und teilte mit, daß ihn im See ein Schiff eingezogen. Der Mann versuchte überfallen und aus dem See zu rennen. Es ist ein mittelgroßer Mann mit einem blonden Schnurrbart gemeldet. Auf die Frage, ob er betrunken wurde, antwortete Wallach: „Nein!“ Wallach habe in dem See links eine drei Finger breite, tiefe Messerschmittwurde, die er zum Hals bis zum Hals an einem Stein oder Metall berührte, auf dem er dann hinunter fiel. Der Mann wurde nach dem Esplanade in das See transportiert und an der Spitze des See transportiert. Es ist ein mittelgroßer Mann mit einem blonden Schnurrbart gemeldet.

Auf die Frage, ob er betrunken wurde, antwortete Wallach: „Nein!“ Wallach habe in dem See links eine drei Finger breite, tiefe Messerschmittwurde, die er zum Hals bis zum Hals an einem Stein oder Metall berührte, auf dem er dann hinunter fiel. Der Mann wurde nach dem Esplanade in das See transportiert und an der Spitze des See transportiert. Es ist ein mittelgroßer Mann mit einem blonden Schnurrbart gemeldet.

**Jrieh.** Verhaftet wurde hierseits bei von der Berliner Polizei ferdrehtlich verfolgte Graf Wunderlich. Er war im Begriff, in ein zweites Partierellen zu verladen. Wunderlich ist ein Berlinerhalsband gefangen haben.

**London.** Von einem Luftballon entführt zu werden, ohne doch man etwas von der Luftschiffahrt verheißt, das grenzt an die schlimmsten Reime in der Menschheit, die man sich leisten kann und das haben zwei Verheiratete, vermählte Mitglieder des Stadtrats, am 7. d. Erfahrung gemacht, was es heißt, den ersten Ausflug im Ballon fluchtlos zu machen. Der Ingenieur und Luftschiffer Whamball wollte mit den beiden Herren einen Ausflug in einem neuen, 28 000 Kubfuß fassenden Ballon vornehmen, wobei der Moment der Abfahrt aus der Gondel geschah, und als er sich aus dem Aufstiege, in das er glücklicherweise unterlegt ist, wieder auf die Erde gebracht hatte, sah er sein Luftschiff in schwindelnder Höhe. Eine wilde Panik bemächtigte sich der Tausende von Zuschauern, die bestürzten wählten, daß die unheimlichen Fahrer sich herausfinden würden. Das aber fiel ihnen gar nicht ein. Die beiden Herren stürzten, der vor unheimlicher Todesgefahr nicht nachgeben, sondern in den inneren Menschen und durchdrungen den Tod ihres zurückgebliebenen Kapitäns nach etwas Freigeben, was zum Glück in der Gestalt einer glänzigen Brandhücker wurde. Nachdem

schnellmäßig zu entschließen — wie vor einer Gefahr, aber als ob er auf verbotenen Wegen wandelte. Aber indem er den Kopf zur Seite wandte, fiel sein Blick auf ein herrliches Gemälde an der von der vollen Sonne bestrahlten Wand, das schon durch seine Größe vor allen Jahren bemerkt werden mußte. Friedrich empfand plötzlich die lebhafteste Neugier und trat näher. Er stand vor dem lebensgroßen Porträt einer jungen Dame, einer Frauengestalt, vor der man den Binkel des großen Meisters begriffen müßte, der sie auf die Weinwand gezeichnet, ganz getreu von der rein Menschlichkeit, das einem hier als Meisterwerk der Natur entgegen trat. Vor allem fiel das reiche, gelb glänzende Haar auf, welches das anmutige Haupt schmückte. Das Augenpaar unter den großzügigen schwingungen Brauen war halb geschlossen, wie unter ermüdenden Gedanken. Unbeabsichtigt anziehend war der Mund; die leicht angedeuteten Lippen schienen formvollkommen ihren Ausdruck zu verändern. Ab erster Eindruck war ein sanftes Lächeln; bei näherem Hinsehen schien jedoch ein gewisser Spott in den Mundwinkeln aufzudehen, und wenn man das Auge lange darauf ruhen ließ, da konnte man eine leise Melancholie entdecken, die sich allmählich über das ganze herrliche Oval des Gesichts ausbreitete.

Schwärmer mußte nicht, was ihn aus diesem Bilde so fesseln konnte. Er empfand weder Entzücken, noch sonst irgend ein ausgesprochenes Gefühl. Er ließ das Kunstwerk oben ohne jede Kritik auf sich wirken und war

die Stärkung vollzogen, wurde der einstufige Wechselsatz, daß man nichts von der Seite verhe, aber jedenfalls, ganz oder wenigstens, was man sehen werde. Die Wandler, die die beiden anfertigen, waren nicht ganz so jart, wie es der Eingehmer des Ballons wohl gemünftig hätte, und der Ballon, der das 6000 Fuß hoch geflogen war, sprang sich hoch oder stürzte plötzlich nieder, je nachdem man am Zenit hoch oder Ballast auswarf. Ein Glück konnte nach 50 Minuten, 27 Meilen von der Westküste, die Landung in einem Kornfeld vollzogen werden und das Glück, was die beiden hiesigen Luftfahrer daran erinnerte, war es auf der Erde zu gehen, was die müdende Beklemmung des Fliegens, der wissen wollte, warum sie gerade kein Feld und nicht das feine Nachbarn ausgelassen hätte.

**Cambridge.** Ein lustiger Vorfall ereignete sich in einer Morgenfeier des hiesigen Gerichts. Die Polizei hatte am vorhergehenden Abend einen Mann arreht, der auf einer Kirmes in den Urden eines Verurtheilten eingeschrieben hatte auf dem Höhepunkt der Luftfahrt. Der Mann wurde auf dem Höhepunkt der Luftfahrt in dem Urden eines Verurtheilten eingeschrieben hatte. Der Mann wurde auf dem Höhepunkt der Luftfahrt in dem Urden eines Verurtheilten eingeschrieben hatte.

**Arhangel.** Von der Nordpolregion des Pringen der Pringen wird berichtet: Der Dreimaster „Solarium“, Kommandant Helz der Urbruzen, verließ mit seinen Italienern und Wozgen, sowie 140 Mann mit sich führenden Wunden, darunter ein Polarhund, nach dem Nordpol zu ziehen, um die Welt um den Nordpol zu drehen, um die Welt um den Nordpol zu drehen.

**Verlin.** Die unlaute Geschäftsbüchse einer sogenannten „Schwarzen Bande“ nahm am Montag die ganze Sitzung der neuen Strafkammer des Berliner Landgerichts in Anspruch. Auf der Sitzung befanden sich die vier Richter Wilhelm Usatz, Wilhelm Sauer, Jacobus und der Geh. Die beiden ersten Angeklagten haben es ver-

**Gerichtshalle.** Die unlaute Geschäftsbüchse einer sogenannten „Schwarzen Bande“ nahm am Montag die ganze Sitzung der neuen Strafkammer des Berliner Landgerichts in Anspruch. Auf der Sitzung befanden sich die vier Richter Wilhelm Usatz, Wilhelm Sauer, Jacobus und der Geh. Die beiden ersten Angeklagten haben es ver-

für nur des einen bemerkt; daß man dieses Gefühl fundenlag betraden konnte, ohne seinen Charakter begriffen zu haben. Dabei kam ihm nicht einmal die Frage: Aber was das alles? Er genoß den Anblick wie ein Naturgenuss, dessen Geheimnis nachzukutieren man nicht einmal versuchen mochte.

Eine Gebante schwebte in eine unermessliche Ferne, die sich hinter dieser Gestalt aufzukun schien. Er träumte mit wachen Augen — ein altes, verregenes Märchen verflucht ... um dann mit einem Zug in die Wirklichkeit zurückzufallen. Er blinzelte mit den Augenlidern, um den ihm bekannte geordnete Bild neu zu beschauen, trat einen Schritt zurück und betradete das Bild, was etwas ...

Und londerbar! Ich war der „Gaus von Melandolle“ aus dem Geist verfahren; eine ironische Heiterkeit lädelte ihn daraus an — ein Spotte über ihn, der ihm im Innern verblühte. Im selben Augenblick vernahm er ein leises Geräusch hinter sich, wie ein rauschelndes Gehen, das auf einen flüchtigen Schatten verundelte.

Er drehte sich überdacht um, da er keine Thür gehen gehört hätte und sah im Rahmen einer der Glashütern eine junge Dame. Sie hielt einen offenen Sonnenschirm über ihre Schulter gelegt, dessen rotes Feuer ihren Kopf in purpurne Glut tauchte. Er konnte das Gesicht nicht recht unterscheiden, aber er erkannte doch sofort das Original des Bildes, vor dem er vor allem das herrliche Wundharn.

hunden, den Kreditzinshel in der gemeingehlichen Weise zu berechnen. Köhler war während der reineren Jahre ein guter Mann, der er sich selbst durch die beiden anfertigen, waren nicht ganz so jart, wie es der Eingehmer des Ballons wohl gemünftig hätte, und der Ballon, der das 6000 Fuß hoch geflogen war, sprang sich hoch oder stürzte plötzlich nieder, je nachdem man am Zenit hoch oder Ballast auswarf. Ein Glück konnte nach 50 Minuten, 27 Meilen von der Westküste, die Landung in einem Kornfeld vollzogen werden und das Glück, was die beiden hiesigen Luftfahrer daran erinnerte, war es auf der Erde zu gehen, was die müdende Beklemmung des Fliegens, der wissen wollte, warum sie gerade kein Feld und nicht das feine Nachbarn ausgelassen hätte.

**Cambridge.** Ein lustiger Vorfall ereignete sich in einer Morgenfeier des hiesigen Gerichts. Die Polizei hatte am vorhergehenden Abend einen Mann arreht, der auf einer Kirmes in den Urden eines Verurtheilten eingeschrieben hatte auf dem Höhepunkt der Luftfahrt. Der Mann wurde auf dem Höhepunkt der Luftfahrt in dem Urden eines Verurtheilten eingeschrieben hatte.

**Arhangel.** Von der Nordpolregion des Pringen der Pringen wird berichtet: Der Dreimaster „Solarium“, Kommandant Helz der Urbruzen, verließ mit seinen Italienern und Wozgen, sowie 140 Mann mit sich führenden Wunden, darunter ein Polarhund, nach dem Nordpol zu ziehen, um die Welt um den Nordpol zu drehen, um die Welt um den Nordpol zu drehen.

**Verlin.** Die unlaute Geschäftsbüchse einer sogenannten „Schwarzen Bande“ nahm am Montag die ganze Sitzung der neuen Strafkammer des Berliner Landgerichts in Anspruch. Auf der Sitzung befanden sich die vier Richter Wilhelm Usatz, Wilhelm Sauer, Jacobus und der Geh. Die beiden ersten Angeklagten haben es ver-

**Gerichtshalle.** Die unlaute Geschäftsbüchse einer sogenannten „Schwarzen Bande“ nahm am Montag die ganze Sitzung der neuen Strafkammer des Berliner Landgerichts in Anspruch. Auf der Sitzung befanden sich die vier Richter Wilhelm Usatz, Wilhelm Sauer, Jacobus und der Geh. Die beiden ersten Angeklagten haben es ver-

für nur des einen bemerkt; daß man dieses Gefühl fundenlag betraden konnte, ohne seinen Charakter begriffen zu haben. Dabei kam ihm nicht einmal die Frage: Aber was das alles? Er genoß den Anblick wie ein Naturgenuss, dessen Geheimnis nachzukutieren man nicht einmal versuchen mochte.

Eine Gebante schwebte in eine unermessliche Ferne, die sich hinter dieser Gestalt aufzukun schien. Er träumte mit wachen Augen — ein altes, verregenes Märchen verflucht ... um dann mit einem Zug in die Wirklichkeit zurückzufallen. Er blinzelte mit den Augenlidern, um den ihm bekannte geordnete Bild neu zu beschauen, trat einen Schritt zurück und betradete das Bild, was etwas ...

Und londerbar! Ich war der „Gaus von Melandolle“ aus dem Geist verfahren; eine ironische Heiterkeit lädelte ihn daraus an — ein Spotte über ihn, der ihm im Innern verblühte. Im selben Augenblick vernahm er ein leises Geräusch hinter sich, wie ein rauschelndes Gehen, das auf einen flüchtigen Schatten verundelte.

Er drehte sich überdacht um, da er keine Thür gehen gehört hätte und sah im Rahmen einer der Glashütern eine junge Dame. Sie hielt einen offenen Sonnenschirm über ihre Schulter gelegt, dessen rotes Feuer ihren Kopf in purpurne Glut tauchte. Er konnte das Gesicht nicht recht unterscheiden, aber er erkannte doch sofort das Original des Bildes, vor dem er vor allem das herrliche Wundharn.

als Besorgend anfinden konnte. Die „Polizei“ war offenbar ebenfalls mit Rücksicht für die Bequemlichkeit ausgerichtet worden. Die „Streuzug“ läßt sich etwas zurückhalten oder abbrechen. Die Zeremonie, die zwischen dem Kaiser und dem Präsidenten im Hotel „Sonne“ stattfand, war ein allseitig am wohlwollendsten Grundsatze. Schon haben die früheren impatorialen Kundgebungen bei Gelegenheit des Brandes des Reiches, sowie bei dem Tode der Kaiserin, dem Kaiser und Kaiserin die würdevollsten und feinsten Leistungen des diplomatischen Kunstverständnisses bewiesen. Diese feinen Leistungen zeigten sich besonders bei der Trauerfeierlichkeit des Kaisers. Die Trauerfeierlichkeiten waren durch die sorgfältige Vorbereitung der französischen Offiziere, welche die Kaiserin geleitet, sehr würdevoll und feierlich. Die Trauerfeierlichkeiten waren durch die sorgfältige Vorbereitung der französischen Offiziere, welche die Kaiserin geleitet, sehr würdevoll und feierlich.



**Vermischtes.**

**Nebrua, 13. Juli.** Mit eigener Lebensgefahr rettete gestern der beim Brückenbau beschäftigte Schiffbauer Adolf Köllig den Schulknaben Dietrich vom sicheren Tode des Girtirrens. Der Knabe, welcher mit noch zwei Kindern unter dem Brückenbau spielte, war oberhalb der Brücke dem Ufer zu nahe gekommen und in die Unflut gefallen. Aufmerksam geworden durch das Schreien eines Mädchens und das Erbitten einer Hand des Knaben, die aus dem Wasser hervorragte, sprang der v. Köllig im vollen Schweiße vom Brückengestirn in die Unflut und rettete glücklich den Knaben vom sicheren Tode.

**Nebrua, 14. Juli.** Ein schweres, von Westen kommendes Gewitter, von heftigem Sturm begleitet, zog gestern abend gegen 7 Uhr über unsere Gegend. Der Regen fiel in Strömen und war mit Hagel untermischt. Einmalige Wolkennissen rauchten die Straßen hinab. Das Getraide dürfte durch das Wetter sehr gelitten haben.

**Im Weisheitsringschach** ist unter den Rühnen des Ritterguts die Maul- und Klauenseuche ausgetrieben.

**Minderung der 50 Fennigstücke.** Von der Staatsregierung ist eine Minderung der Fennigstückmünze in die Wege geleitet worden. Die neue Form dieser Münze soll sehr hübschere Minder erhalten. So daß diese selbst unter harte Anwendung entgegen den jegigen nicht zu sehr leiden. Es ist derselbe Durchmesser wie bei den bisher geprägten Fennigstückmünzen beizubehalten worden. Das Gepräge auf den neuen Münzen bleibt dasselbe wie auf den alten. Eine Minderung des Reichthumsangeleges ist damit nicht bedingt. Selbstverständlich wird man bestrebt sein, die jetzt im Verkehr befindlichen beiden Sorten von Fennigstückmünzen so schnell als möglich einzuziehen.

**Im Kreise Querfurt** fand am 7. und 8. Juli die Sitzung der landwirthschaftlichen Kreisverwaltung veranfaßte Stuten- und Fohlen-schau stat. an der von der Landwirthschaftsammer Herr von Drahten-Galle a. S. und die diesseitige Kreisfommission, bestehend aus den Herren Landrat Böttcher-Querfurt, von Hellborn-Debra, von Gelbborn-Zingst, Graf von der Schulenburg-Querfurt, Pienburg, Kreisdeputat Tannebrunn-Querfurt teil nahmen. Die Schau wurde am ersten Tage in Geßprie, Groß und Albersroda am zweiten Tage in Lauda und Niederschönmon

abgehalten. Die Schau, welche im Gegensaß zu der letzten regnerischen Tagen, bei schönem Wetter programmäßig verlief, hatte nach sachverständigen Urtheil das bodenfeindliche Resultat, doch überall, besonders am zweiten Tage gutes, zum teil ausgezeichnetes Material zur Verfügung gelangte. (Am 8. Juli an 200 Enten) ein Zeichen, daß in unserem Kreise in der letzten 10 Jahren große Fortschritte in der Züchtung der Pferde schweren Schläges gemacht worden sind.

**Naumburg, 12. Juli.** [Marktpreise] Feldgärten 7.50—8 Mark, Gartengärten Stück 15 bis 25 Pfg. Butter 2—2.20, Eier 3.10—3.30, Gänse 3.50—4, Enten 2—2.50, Gänser 1.50 bis 1.75, Käse 2.20—2.40, 1 Schaf Kostet 1.50—2 Pf. Möben, Karotten 30—40, Rühne 20—25, 1 Mhl. Rogge 10—15, Salat 30 bis 35, Tomaten 70—75, Aepfeln 60—80, Aepfel 70—80, 2 Vit. Schoten 10—12, Butterkammern 25—35, Bohnen, Johannis-, Stadelpflaumen 30 bis 40, Himbeeren 60—80, Heidelbeeren 46 bis 48, 1 Pfd. Terrine 20—30, Spargel 30—50, 3 Bund Zwiebeln 10—15, 1 Blumenkohl 15 bis 30, 2 Köpfe Borch 20—25, 1 Roth Spinat 70—80, Tauben 75—90, Hähnchen 60—100 Pfg.

**Verhandlungen**

**des Königl. Schöffengerichts zu Nebrua** am 13. Juli 1899.

- 1) Der Handarbeiter August Ernemann und dessen Ehefrau hier sind angeklagt, a) der Ehe-mann Ernemann aus der Wolff'schen Schneide-mühle hier selbst zu verschiedenen Malen Holz entwendet zu haben und b) die Ehefrau Ernemann, diese Diebstähle begünstigt zu haben. Wegen dieser Delikte erhalten die Angeklagten vier bzw. zwei Tage Gefängnis aufseht.
- 2) Der Maurer Christian Hoffoß und dessen Sohn Dito Kolofn von hier, des unbefugten Begehens eines fremden Grundstücks angeklagt, werden dieser Uebertretung für schuldig erachtet und zu je 2 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft verurteilt.
- 3) Der Schiffseigner Louis Bastian aus Klein-Wangen erhält wegen Verleitung des Schleusenmeisters Panich hier 6 Mark Geldstrafe e. 2 Tage Gefängnis aufseht.
- 4) Der Sattlermeister Franz Gölner aus Kirchseidungen wird von der Anklage der feld-polizeintention freigesprochen.
- 5) Die ledige Vertha Madrodt hier und die verheirathete Louise Feine hier werden beide der

Verleitung des Kirchhüters auf hiesigem Ritter-gut für schuldig befunden, und erliefte zu 3 M. Geldstrafe e. 1 Tag Gefängnis. Letztere zu 9 Mark Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

6) Die Dienstmagd Alara Gube zu Reichshög, hat ihren Dienst beim Tischlermeister Scheidung hier unbefuglich verlassen, weshalb sie mit 9 Mark Geldstrafe e. 3 Tagen Haft bestraft wird.

7) Der Verwalter Müller auf hiesigem Ritter-gut erhält wegen Verleitung des Dr. med. Häfeler hier 20 Mark Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis aufseht.

**Civilstands-Register der Stadt Nebrua** pro Monat Juli 1899.

**Geburten:**  
Am 5. Juni der unverehelichten Dienstmagd Emma Veresich hier e. L.; am 7. dem Dienst-freudt Gust August Böttger hier e. L.; am 10. dem Handarbeiter Friedrich Wals hier e. L.; am 13. dem Arbeiter Hermann Otto Schwanz hier e. S.; am 18. dem Bürgermeister Karl August Johannes Strauch hier e. L.; am 19. dem Zigarrenhändler Karl Pfingst hier e. S. am 24. dem Postkammer Friedrich Theodor Richard Walther hier e. L.  
**Eheschließungen:**  
Am 10. Juni der Handarbeiter Gottfried August Schöke zu Wendelsien, und die ledige Dienstmagd Therese Anna Weber hier.  
**Sterbefälle:**  
Am 3. Juni Witwe Gertrude Klausner geb. Friedemann hier, 75 Jahre alt; am 4. Frau Vertha Ludwig geb. Hindehardt zu Klein-Zingst, 28 Jahre alt; Dito Georg Schwarz, Sohn des Handarbeiters Friedrich Franz Otto Schwarz hier, 11 Tage alt; am 5. der Schiffer Friedrich August Gans hier, 61 Jahre alt; am 10. dem Handarbeiter Friedrich Wals hier, todtgeb. Tochter; am 13. die ledige Zigarrenmacherin Ida Ludwig hier, 43 Jahre alt; am 17. Witwe Eva Forbel geb. Gleisemann hier, 71 Jahre alt; am 24. der Steinbauer Gustav Hermann Wierner hier, 38 Jahre alt; am 30. der Witwe Minna Wigle geb. Demhardt eine todtgeb. Tochter; die Witwe Gertrude Rohr geb. Quandt hier, 66 Jahre alt.

**„Kleider machen Leute“**

ist nicht gesagt und nicht schwer ausführbar wenn man gute Vorlagen dazu hat, wie sie die allerbeste, „Deutsche Moden-Zeitung“, ihren Lesern in den allwöchentlich erscheinenden

Nummern ihrer „großen Ausgabe“ für den billigen Preis von vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. bez. u. s. w. Jede Nummer enthält bis zu 50 Seiten der vortheilhaftesten Illustrationen für Mode, Schneider, Buchmaler und Hand-arbeiter nebst eingehenden Besprechungen. Praktisch er-probt sind die bequamen Schnitt, wozu noch zu weiterer Beseitigung, von jedem der dargestellten Modells ein Originalformmuster nach Maß, gegen eine ganz geringe Vergütung zu erhalten. Der feinsten gehaltenen Stoffe bietet sowie Stoffproben und Bekleidungs, wie auch auf den haushälterischen Teil mit seinen verschiedenen Re-zepten, guten Rathschlägen für Haus und Wirtschaft, Küche und Keller, Garten- und Gemüsebau noch ganz besonders hingewiesen ist. Zu beziehen ist die „Deutsche Moden-Zeitung“ für 1 M. 50 Pfg., vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postämter. Ein Probe-nummer mit den nächsten Bedingungen verbindet die Postfachstelle Aug. Borch, Leipzig, an jedermann gratis.

**Todesfall**

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Ueber-nahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muss, nöthig sind zu einem

20 Prozent	= Wirklichen totalen
Extra-Rabat	= Ausverkauf
Muster auf Verlangen franco.	von einem Extra-Rabat von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe einschliesslich der neuzugewonnenen und offeriren wir beispielsweise:
	6 Met. solid. Sommer- u. Herbst-stoff a. Kleid f. M. 1.80 Pfg.
	6 Met. soliden Winterstoff zum Kleid f. M. 2.10 Pfg.
	3 Met. Burkinstoff ganzes Heranzug f. M. 3.60 Pfg. sowie schönste Kleider- und Blusenstoffe versendet in einzelnen Metern bei Auftrag, v. 20 M. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

**Kirchliche Nachrichten.**

7. Sonntag nach Trinitatis. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger. Es predigt um 2 Uhr: Herr Pastor Büchting aus Klein-Wangen. Amkwoche: Herr Oberpfarrer Schwieger. Gestalt: Am 10. Juli Friedrich Otto Trompfe, Richard Karl Weiß, Karl Paul Größ, Elise Wilhelmine Andrä, Martha Böttger; am 11. Juli Frieda Mattha Herzog.

**Bekanntmachungen.**

Herr Rentier Dr. Schaal ist zum **Schiedsmann** des Stadtbezirks Nebrua gewählt, befristet und verpflichtet worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Nebrua, den 10. Juli 1899.

Der Magistrat. Strauch.

**Bekanntmachung.**

Im Kreise Querfurt ist der Stadtpostenrentant **Gustav Haft** zu Nebrua zum zweiten Stellvertreter des Ständesbeamten für den Ständesamtsbezirk Nebrua bestellt worden.

Magdeburg, den 12. Juli 1899.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen. In Vertretung gez.: Davidson.

**Bekanntmachung.**

Nach dem am 1. April dieses Jahres in Kraft getretenen neuen Pfarrebesoldungs-gesetz ist die Vereinnahmung und Verwaltung des gesammten Pfarreinkommens, einschliesslich der Gebühren für Beerdigungen, Abkündigungen u. s. w., auf die Kirchengemeinde übergegangen.

Da über die bestehenden Gebühren vielfach Unklarheit herrscht, so bringen wir darüber Folgendes zur Kenntniss der Gemeinde.

- Die Gebühren betragen
- 1) für Beerdigungen, einschliesslich der an Schule, Rektor, Kantor und Küster zu entrichtenden,
    - a) bei solennen Beerdigungen 16 M. 51 Pfg.
    - b) bei Beerdigungen mit Rede 9 M. 1 Pfg.
    - c) bei andern Beerdigungen von Erwachsenen 4 M. 1 Pfg., von Kindern 3 M. 1 Pfg.
  - 2) für ein Kirchenbucheintrag 75 Pfg.
  - 3) für kirchliche Dankgaben bei Geburten und Kirchgängen 13 Pfg.
  - 4) für Hausstufen in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1 Mark.
  - 5) bei mehr als 3 Paffen bei Taufen für die 4. und 5. Paffe je 25 Pfg., für jede weitere 1 Ml.

Diese Gebühren sind wie alle Pfarreinkünfte fortan an den Rendanten Herrn Haft zu entrichten, doch können die unter Nr. 2—5 aufgeführten kleinen Beträge der Einfachheit halber auch ferner an Herrn Oberpfarrer Schwieger gezahlt werden. Die seit 1. April dieses Jahres noch rückständigen Gebühren eruchen wir baldigst an den Herrn Rendanten Haft zu entrichten.

Der Gemeindefirchenvorsth. Schwieger.

**„Itsem“** Haushaltungsstofffarben färben tadelloso Seide, Wolle, Baumwolle und Halbwolle. Jedermann sein eigener Färber! In Gläsern zu 30 Pfg. bis zu 2 1/2 Kilo Stoff färbend. Vorräthig bei Herrn **Otto Wobig.**

**Continental-Fahrräder** sind die stärksten, leichtlaufendsten und elegantesten Maschinen. Vertreter: G. Reiber, Reinsdorf bei Nebrua.

**Dr. Detfers** Salicyl à 10 Pfg. schützt 10 Pfund eingemachte Früchte gegen Schimmel. Sehr einfache Anwendung. Millionenfach bewährte Recepte gratis. **R. Barthel.**

**MACK'S** PYRAMIDEN **Glanz-Stärke** Enthält bereits alle nützlichen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem allgewohnten Verfahren **knit, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vorkochen der Wäsche. Angenehmes Plätschen, leichte Löslichkeit, grosse Reibfähigkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorräthig in Paketen zu 10 und 30 S. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Markie ersichtlich. **Heinrich Mack, Elm a. M.** (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.)

Grosser Erfolg wird erzielt mit **Herrn Musch's Fleisch-confect** Was abentheuerlich alle Naschereien. Alle anderen Mittel weit übertraffen! **Bowen: Die vielen Dankschreiben. Pack 0,50, 1, 00. Eckhauer von Herrn Musch, Magdeburg.** **Otto Wobig, Drogerie.**

**Johannisbeeren** kauft jeden Posten **Nebrua a. U. Hermann Ethner.**

**Neue Musik Zeitung** Illust. Familienblatt. Biogr. Novellen, belah. Aufsätze u. Grabschlagere: **Lieder, Klavier- u. Violoncelle, Musikästhetik etc.** (Preis 1 M. 4 Pfg. jährlich.) **Probe-Nr. gratis u. franco d. jeds. Buch- u. Musikal. u. r. Verlag Carl Grüniger, Stuttgart.**

**Der Erwerb.** Jeder, der Geld verdienen will, ver-lange sofort Gratis-Zusendung dieser Brochure. Kostenloser Nachweis loh-nender Erwerbszweige für alle Kreise. Verlag „Der Erwerb“, Dresden-Neustadt.

**Aufsichts-Postkarten** von Nebrua, schwarz und bunt, sind zu haben in der Buchdruckerei Nebrua.

**Ein ordentlicher Knecht** findet sofort Stellung in der **Ober-Mühle Preitz.**

**Berein „Gesellen“.** Sonntag, den 16. Juli. **Tanzkränzchen** im Rathskeller, wozu freundlichst einladet der Vorstand. — Anfang 8 Uhr. —

**Theater in Nebrua.** **Hotel Preussischer Hof.** Sonntag, den 16. Juli. 1. Ensemble-Gastspiel des Stadttheaters Naumburg a. S. **Nachmittags 4 Uhr** große Kinder-Vorstellung: **Lügenmännchen u. Wahreitsmündchen.** Märchen in 3 Acten von G. A. Götner. Billets von 3 Uhr ab an der Kasse: **Sperth 30 Pf., Barterre 20 Pf., Gallerie 15 Pf.** **Abends 8 Uhr** Sturm-Lächerfolg! Glanzend. Heiterkeitserfolg! **Charley's Tante.** Schwank in 3 Acten von Brandon Thomas. Billets im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann **Kahlsch:** Num. Sperth, 90 Pf., 1. M. 75 Pf., 2. M. 50 Pf. In der Abendkasse (Hotel Preussischer Hof): Num. Sperth 1 Mark, 1. M. 85 Pf., 2. M. 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

